



Spermidin: Herz schützen

Grazer WissenschaftlerInnen leisten Beitrag für Herzgesundheit

Viele ältere Menschen leiden an einem fortschreitenden Verlust der Herzelastizität, einhergehend mit einer Verdickung der Herzwände. Diese sogenannte diastolische Herzmuskelschwäche mindert die Lebensqualität und führt zu Kurzatmigkeit und Leistungsabfall. In Kombination mit erhöhtem Blutdruck stellt diese Form der Herzinsuffizienz, für die es bislang keine wirksame Behandlung gibt, eine der häufigsten Todesursachen in der westlichen Welt dar. Hoffnung machen nun neue Forschungsergebnisse. Unter der Leitung von Assoz.-Prof. PD Dr. Simon Sedej und Mahmoud Abdellatif, MSc, von der Klinischen Abteilung für Kardiologie der Medizinischen Universität Graz sowie Ass.-Prof. Dr. Tobias Eisenberg und Univ.-Prof. Dr. Frank Madeo vom Institut für Molekulare Biowissenschaften der Karl-Franzens-Universität Graz, hat ein internationales

Team aus 59 ForscherInnen von 36 Universitäten und Instituten aus acht Ländern eine positive Wirkung von Spermidin auf das Herz nachgewiesen. Die aktuellen Forschungen sind Teil von BioTechMed-Graz, der Initiative zur Kooperation und Vernetzung von Karl-Franzens-Universität Graz, Medizinischer Universität Graz und TU Graz mit dem Ziel einer gemeinsamen Forschung für Gesundheit.

Wirkung von Spermidin auf das Herz

In Tiermodellen erhöhte Spermidin die Herzelastizität und verbesserte die diastolische Funktion des Herzens, während die Verdickung der Herzwände abnahm. Das bedeutet: Der Herzmuskel kann sich zwischen den Schlägen besser entspannen und sich daher wieder mit mehr Blut füllen. Außerdem senkte Spermidin erhöhten Blutdruck. Gemeinsam mit Univ.-Prof. Dr. Stefan Kiechl von der Medizinischen Universität Innsbruck konnte das Team zeigen,

dass Menschen, die viel Spermidin über die Nahrung zu sich nehmen – enthalten in Weizenkeimen, Pilzen, bestimmten Käsesorten, Erbsen, Nüssen und Sojabohnen – deutlich seltener durch Herzerkrankungen sterben und einen niedrigeren arteriellen Blutdruck aufweisen. ■



Die Forschungsergebnisse zeigen, dass sich Spermidin positiv auf die Herzgesundheit auswirkt. Nicht nur die Herzelastizität erhöht sich, der Herzmuskel kann sich auch besser entspannen. Außerdem wirkt Spermidin blutdrucksenkend.

Assoz.-Prof. PD Dr. Simon Sedej